

J. N. H. Fischer. Kritische, mikroskopisch-mineralogische Studien.
1 Fortsetzung. Freiburg i. Br. 1871.

Als erste Fortsetzung zu den in diesen Verhandlungen 1869, Nr. 9, p. 199 besprochenen Studien erscheint hier geboten eine grosse Fülle von wichtigen, ja überraschenden mikroskopischen Untersuchungen an einer ansehnlichen Reihe von Mineralien, deren Existenz als systematische Species entweder durch das Schwancken der chemischen Zusammensetzung oder in Folge ihres zwischen kryptokrystallinischem und amorphem unentschiedenen Aggregationszustandes einigen Zweifel zulässt. Die vorliegenden Studien, welche so recht deutlich erweisen, wie wichtig die erklärende und in vielen Fällen, wo die anderen Hilfsmittel im Stiche lassen, allein entscheidende Kritik der mikroskopischen Beobachtung ist, umfassen vorerst eine Reihe von Mineralien, welche sich an Uralit und Diallag anschliessen, dann einige Körper die mit dem Serpentin in Verbindung stehen, ferner einige andere Silicate, wie Brandisit, Pseudonephrit, etc. und zuletzt einiges aus der Gruppe des Andalusites und Chiasolites. Wegen des sehr reichhaltigen Details muss auf die Schrift selbst hingewiesen werden.

F. v. H. Dr. H. B. Geinitz Das Elbegebirge in Sachsen. Erster Theil. Der untere Quader. II, die Korallen des unteren Pläners im Sächsischen Elbthale von Dr. W. Bölsche. III, Seeigel, Seeesterne und Haarsterne des unteren Quaders und unteren Pläners. Cassel 1871.

Mit lebhafter Freude begrüßen wir das rasche Fortschreiten dieses Werkes, über dessen erste Lieferung in unseren Verhandlungen vor wenigen Monaten erst (Nr. 10, p. 173) berichtet worden war. In dem ersten der vorliegenden Hefte (Nr. II) gibt Herr Dr. Bölsche die Beschreibung der Korallen des unteren Pläners von Planen, deren Untersuchung die schon früher von Geinitz und anderen Geologen ausgesprochene Ansicht bestätigt, dass dies Gebilde der Tourtia von Belgien und Westphalen äquivalent sei, und dass auch die Korycaner Schichten Böhmens demselben Niveau angehören. — In dem Hefte Nr. III führt Geinitz zunächst den Nachweis, dass das bei Zeschnig zwischen Rothewalde und Hohnstein an der Grenze zwischen Granit und Quadersandstein auftretende kalkige Gestein nicht, wie bisher angenommen wurde, zum Jurakalk von Hohnstein gehöre sondern ein Conglomerat sei, dessen aus Jurakalk bestehende Gerölle durch ein Bindemittel mit Petrefacten des unteren Quader verkittet wurden. Weiter folgt die Beschreibung der Eingangs genannten Thierformen. Heft II enthält 3 und Heft III 10 vortrefflich ausgeführte Tafeln.

Heinrich Grebenau, königl. bayr. Bauinspector in Germersheim. Der Rhein vor und nach seiner Regulirung auf der Strecke von der französisch bayerischen Grenze bis Germersheim. Vortrag gehalten in der Generalversammlung der Pollichia zu Dürkheim am 11. September 1869. 59 Seiten Text, 2 Tafeln.

Der Rhein bietet, wie der Verfasser anführt, das einzige Beispiel einer vollständig corrigirten längeren Strecke eines grossen, Geschiebe führenden Flusses. Die hier gesammelten Beobachtungen und Erfahrungen sind gewiss von grosser Bedeutung für die Regulierungsarbeiten bei anderen Strömen; insbesondere möchten wir hier aufmerksam machen auf die von Herrn Grebenau aus directen Beobachtungen und Messungen entwickelten Gesetze der Bewegung der Kiesbänke und des Thalweges, die namentlich für die Erhaltung der vorgenommenen Corrections-Arbeiten die wichtigsten Fingerzeige liefern.

T. F. Földtani Közlöny. (Geologischer Anzeiger) IV—VII. Den Nummern 4—7 des von der ungarischen geologischen Gesellschaft herausgegebenen geologischen Anzeigers entnehmen wir folgende Mittheilungen.

M. Hantken. Die Fauna der, an der Albrechtsstrasse in Ofen aufgedeckten Mergelschichten. (pag. 57.)

Gelegentlich grösserer Erdarbeiten, welche im verflossenen Winter an der Albrechtsstrasse in Ofen ausgeführt wurden, wurde eine grössere Menge des daselbst anstehenden Ofner Mergels ausgehoben und hierbei eine nicht geringe Ausbeute an Petrefacten zu Tage gefördert. Vorwiegend waren die Echinodermen, von denen über 400 Exemplare gewonnen wurden. Dieselben gehörten zum grössten